

# Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

16/16 · 25. August 2016 · 2. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.reinickendorfer-allgemeine.de

20 Reinickendorfer Allgemeine

FREIZEIT ■ GASTRONOMIE ■ UMLAND

16/16 · 25. August 2016

## Traditioneller Familienbetrieb mit Herz

Seit nunmehr 40 Jahren gibt es die Pizzeria Da Mingiu am Eichborndamm

Wittenau – Ingrid Herting und ihr Mann Gunter sind regelmäßig hier, manchmal mehrmals pro Woche. Ob Pasta oder Pizza, Oliven-Spezialitäten oder andere Gerichte von der umfangreichen Speisekarte – das Ehepaar aus Reinickendorf hat die Pizzeria Da Mingiu als ihr Lieblingsrestaurant auserkoren. „Allerdings nicht nur wegen des Essens, sondern weil wir uns bei Ivo und Mariano Spina so richtig wohlfühlen“, erklärt sie. Seit der Eröffnung am 7. Oktober 1967 sind die Hertings Stammgäste des Restaurants am Eichborndamm 257 und freuen sich über das runde Jubiläum der „Ristorante Pizzeria“.

Aufgewachsen sind die beiden Brüder Ivo und Mariano Spina in San Benedetto del Tronto an der Adria. Doch schon bald zog es sie in die weite Welt. Sie sind als Matrosen auf einem Fischerboot in See gestochen. Ob Süd- oder Nordamerika oder gar die afrikanische Küste bis nach Kapstadt – die Beiden haben viele Teile der Welt erkundet. Doch Italien wurde anschließend nicht die Wahlheimat der Beiden, sondern es zog sie nach Berlin. Mit ihrem Restaurant „Da Mingiu“ sind sie quasi in Reinickendorf „vor Anker gegangen“ – und bis heute hier geblieben. „Dabei war es am Anfang in dieser Gegend gar nicht so einfach“, erinnert sich Ivo Spina. „Es war eine tote Ecke ohne Busverbindung oder ähnliches. Dennoch haben wir das



Glücklich über 40 Jahre Ristorante Pizzeria Da Mingiu: Mariano (l.) und Ivo Spina.

Foto: fle

Restaurant hier an der Ecke am 7. Oktober 1976 eröffnet. Wir hatten Erfolg damit und sind sehr glücklich und zufrieden.“

Gemeinsam mit Schwager, Schwägerin und Neffe und weiteren Mitarbeitern bringt der Familienbetrieb Tag für Tag italienische Lebensart in den Fuchsbezirk und serviert den Reinickendorfern verschiedenste kulinarische Köstlichkeiten aus „Bella Italia“. Während andere längst in Rente gehen würden, denkt hier weder Mariano noch Bruder Ivo ans Aufhören.

„Ich habe schon früh angefangen zu arbeiten“, erinnert sich der 71-jährige Mariano. Im Alter von zehn Jahren begann mein Tag schon nachts um 2

Uhr in einer Bäckerei. Als ich morgens mit meiner Arbeit fertig war, bin ich zur Schule gegangen.“ Und so hat er immer hart weitergearbeitet. „Aufhören? Warum sollte ich? Das ist doch mein Leben!“ Die Gäste wissen es zu schätzen, dass von den Brüdern immer einer vor Ort ist. Aber sie wissen auch zu schätzen, dass das Brot in der Küche selbst gebacken wird und die Soßen erst bei Bestellung immer neu und frisch zubereitet sind.

„Unsere Gäste erleben in unserem Restaurant italienische Lebensart. Wir zollen den angenehmen Seiten des Lebens den gebührenden Respekt“, fügt Mariano abschließend hinzu. *fle*